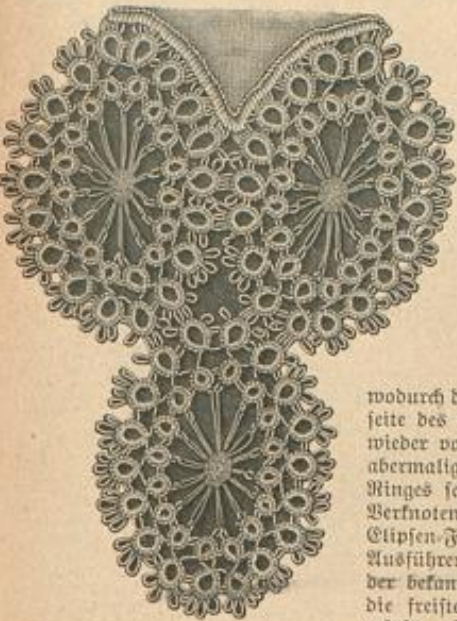


1. Drei Sterne in Frivolitäten-Arbeit, zum Schultertragen des Kleides, Abb. 26 u. 44. — Abkürzungen: Dpfn. für Doppelpfoten, P. für Picot. — Den Charakter echter Reticella-Spitze sehr gut imitierend, zeigt unsere Darstellung drei elliptische Sterne, die am Schultertragen zum Kleide, Abb. 26 u. 44 im Modentheil dieser Nummer, reizvolle Anwendung finden. Mit einem Schiffchen mit 11 à don-tello DMC Nr. 200 auszuführen, beginnt man: \* 4 Dpfn., 1 P., 2 Dpfn., 1 P., 3 mal je 1 Dpfn. und 1 P., 2 Dpfn., 1 P., 4 Dpfn. zusammenziehen. 3 Dpfn., 1 P., 2 mal je 3 Dpfn. und 1 P., 3 Dpfn., zusammenziehen \*. Die letzteren kleinen Ringe sind stets nach innen zu drehen, während die erstbeschriebenen mit dichter Picot-Verzierung die äußere Rundung der Sterne bilden. Man wiederholt nun 7 mal von \* bis \* nur ist bei jedem der beiden Ringe statt des 1. P. nach Abb. 1 anzuschlingen an das gegenüberliegende P. Nach der Wiederholung ist einer der größeren Ringe zu arbeiten, wodurch die größere Rundung an der Außenseite des Sternes erzielt wird, worauf man wieder von \* bis \* 8 mal ausführt. Nach abermaligem Schürzen eines größeren Ringes schließt man das Ganze durch Verknoten der beiden Faden-Enden. Die Ellipsen-Form bildet sich erst durch das Ausführen der inneren Spinne, die in der bekannten Art einzuarbeiten ist und die freischwebenden P. der kleinen Ringe erfasst. Das Zusammenfügen der fertigen Sterne geschieht durch Anschlingen im Laufe der Arbeit. Zur ganzen Krage-Verzierung sind 56 Sterne erforderlich, die nach der Schnittform, Fig. 112, auf den betreffenden Stoffteil erst aufzulegen und dann mit Lanquetten zu befestigen sind. Der überflüssige Stoff wird vorsichtig entfernt.



1. Drei Sterne in Frivolitäten-Arbeit, zum Schultertragen des Kleides, Abb. 26 u. 44; auch verwendbar für Cravaten-Enden u.

2. Bilderrahmen und Staffelei. Bemalter Holzbrand und orientalische Nagelarbeit. — Muster-Vorzeichnung: Beilage, Fig. 127-128. — Für die, ausgemalten Holzbrand und Nagelarbeit verbindende Verzierung müssen die Farben gut zusammengestellt werden, damit nicht eine allzu bunte Wirkung entsteht, zumal noch die verschiedenfarbigen Nägel hinzukommen. Für den 19 1/2 cm breiten, 23 cm hohen Rahmen, dessen Leistenbreite 4 1/2 cm beträgt, bietet Fig. 127 den vierten Theil des Musters, an dem sämtliche Contouren mit dem Platina-Stift tief eingegraben werden; doch lassen sich die Umrisse auch mit chinesischer Tusche mittelst der Reißfeder ziehen. Die Farben, — man malt mit

3. Servirtisch-Decke mit Kreuzstich-Stickerei, auch verwendbar für Juggardinen, Bettdecken, Fensterköpfe u. Ausgebretete Ansicht: Abb. 4, naturgroße Vordüre: Abb. 5, Typenmuster: Beilage, Fig. 124.



3. Servirtisch-Decke mit Kreuzstich-Stickerei, auch verwendbar für Juggardinen, Bettdecken, Fensterköpfe u. Ausgebretete Ansicht: Abb. 4, naturgroße Vordüre: Abb. 5, Typenmuster: Beilage, Fig. 124.



4. Ausgebretete Servirtisch-Decke mit Kreuzstich-Stickerei; auch verwendbar für Juggardinen, Bettdecken, Fensterköpfe u. Siehe die Abb. 3 und 5. Typenmuster: Beilage, Fig. 124.



2. Bilderrahmen und Staffelei. Bemalter Holzbrand und orientalische Nagelarbeit. Muster-Vorzeichnung: Beilage, Fig. 127-128.



7. Tischläufer mit irischer Spitzenarbeit. Naturgroße Spitzenarbeit: Abb. 8. Muster-Vorzeichnung auf Rattun liefert das „Schnittmuster-Kleber der Modenwelt“ und die angegebene Bezugsquelle für 75 Pf.

Aquarell-Farben oder Beizen, — vertheilen sich folgendermaßen: die gerundete Ecke ist hell-blaugrün mit orangefarbenen Randstreifen; von den drei Pfeilen sind zwei rostfarben mit goldgelber Spitze, während der mittlere dunkelblau erscheint wie die runden Scheiben zu beiden Seiten, die wieder orangefarbene Ränder zeigen. Nun schleifen sich nach unten je eine gelbe und eine hellblaue Zadenfigur an, welche die hell- und dunkelblau gestreifte Mittelfigur umgeben; diese hebt sich von rostbraunem Grunde ab. Die obere und untere Mitte bildet je ein hellblaues Quadrat, das orangefarbene Zaden begrenzen. Der hier eingeschlagene

hende Länge der Franze erreicht, so häkelt man der Länge nach den aus f. M. -Bogen bestehenden Fuß: Um die 2 L. nach jeder Krz. 1 Kettenmasche und 6 L. Um die so gebildeten L.-Bogen stets je 11 f. M. Nach Vollendung dieser Tour sind noch zum besseren Annähen der Franze an den betreffenden Stoffteil in die mittlere der 11 f. M. der Bogen stets 1 f. M. und 5 L. zu arbeiten. Das so fertig gestellte Börtchen befestigt man mittelst Stednadeln am Knüpfstiffen und fügt in die nach unten gerichteten freien L.-Bogen die Quastenbüschel aus je 8 Fäden ein.

7-8. Tischläufer mit irischer Spitzenarbeit. — Muster-Vorzeichnung: siehe Unterschrift. — Die bevorzugte irische Spitzenarbeit bildet an unserem 140 zu 50 cm großen Modell die reizvolle Musterung, die die beiden Längsseiten als 10 cm breite Vordüre begleitet und sich an den Ecken auf 27 cm verbreitert. Feine weiße Spitzenbändchen und kräftiges Leinwandgarn, — siehe Abb. 8, — dienen als Material zu der in bekannter Technik gearbeiteten Spitze, die nach Fertigstellung von der auf Rattun befindlichen Vorzeichnung abgetrennt wird; der letzteren ist sodann der 110 zu 40 cm große Fond aus weichem Batist wieder aufzunähen. Für den 4 cm breiten, gitterartigen Einsatz im Innern des Fond werden zunächst an den beiden Außen-Contouren der durch den Batist durchscheinenden Vorzeichnung zwei parallel laufende Spitzenbändchen glatt aufgenäht und der schmale Zwischenraum mit gespannten und unwickelten Fäden gefüllt, die durch einen Lauerfaden mittelst Lanquetten nochmals erfasst werden. Den glatten Bändchen schließen sich zu beiden Seiten 1 cm breite Bogen aus demselben Spitzenbändchen an, deren Tiefen je zwei



5. Hand-Vordüre mit Kreuzstich-Stickerei zur Servirtisch-Decke, Abb. 3 u. 4.

9. Monogramm GTS für Plattstich-oderWeißstickerei.

Nagel ist kupferroth, die rosettenförmigen auf den blauen Scheiben sind gold-orydirt, die anderen mehr oder weniger glänzend aus Messing. Fig. 128 giebt die Hälfte der Staffelei-Verzierung, die gleiche Farben wie der Rahmen zeigt. Die ganze Höhe der Staffelei beträgt 47 cm; die der Stütze, welche ein Charnier mit dem vorderen Theil verbindet, 40 cm. Die 3 1/2 cm breite Tragleiste für den Rahmen ist 24 cm lang. Das Ganze ist rothbraun gebeizt.

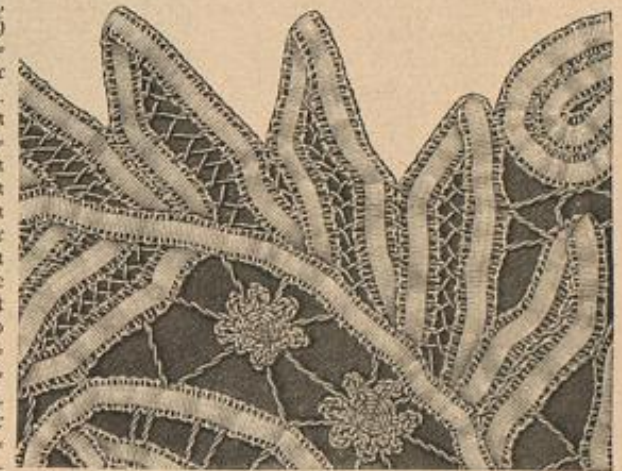
3-5. Servirtisch-Decke mit Kreuzstich-Stickerei; auch verwendbar für Juggardinen, Bettdecken, Fensterköpfe u. Typenmuster: Beilage, Fig. 124. — Gelblicher Alpa-Stoff dient unserem 82 zu 100 cm großen Modell, Abb. 3, als Grundstoff, auf dem die reiche, mit Fig. 124 wiedergegebene Musterung in einfacher Kreuzstich-Stickerei mit Stidbaumwolle gearbeitet wurde. Die Rand-Vordüre, Abb. 5, zeigt Stoffstärke und Stichgröße, die Farben-Erklärung ist dem Typenmuster, Fig. 124, beigelegt. Die auf der ausgebreiteten Ansicht, Abb. 4, ersichtlichen, die Musterung umschließenden, zwei- und dreifachen Kreuzstich-Reihen sind in den dunkelsten Nuancen gelb, roth und grün gehalten. Die Ränder der Decke sichern ein 1 cm breiter Saum. Auf kräftigem, ocrefarbigem Alpa-Stoff mit Perlé-Garn, oder auf nordischem Woll-Canevas mit nordischer Wollseide gearbeitet, eignet sich die Vorlage auch vorzugsweise für Tisch- und Bettdecken, Thür- und Fensterköpfe, Portieren u.



6. Franze mit Häkelarbeit, zur Verzierung von Ueberkleidern, Cravaten-Enden u.

6. Franze mit Häkelarbeit, zur Verzierung von Ueberkleidern, Cravaten-Enden u. — Abkürzungen für die Häkelarbeit: f. M. für feste Masche, L. für Luftm., Krz. für Kreuzstichgamm. — Die einfache, schnellfördernde Franze entspricht der augenblicklichen Vorliebe für derartige Verzierungen. Mit

schwarzer oder farbiger Seide arbeitet man zunächst 9 L. als Anschlag, 2 f. M. zurückgehend in die 5. und 6. L., 2 L., 1 f. M. in die 3. folgende L., 6 L. wenden. \* 1 Krz. (d. i. 1 zweifache St. um die 2 L., jedoch nur zur Hälfte abgezogen, 1 St. um die 2. nach den 2 f. M. und sämtliche auf der Nadel befindlichen Schlingen zu zweien abziehen, 2 L., 1 St. in die Hälfte der zweifachen St.), 2 L. wenden. 2 f. M. um die 2 L. der Krz., 2 L., 1 f. M. um die 6 L., 6 L. wenden und wiederholen vom \*. Hat man nun die entspre-



8. Irische Spitzenarbeit zum Tischläufer, Abb. 7.

9. Monogramm GTS für Plattstich-oderWeißstickerei.



9. Monogramm GTS für Plattstich-oderWeißstickerei.



gewickelte Stäbchen aus Leinwand füllen. Der Grundstoff ist dann unter dem Einsatz zu entfernen. Die kleinen Rosetten in der Spitze des Außenrandes, — siehe die naturgroße Abb. 8, — sind erst durch Spinnen gebildet, die noch keine guipure-artige Picots aufweisen; letztere können auch mit Luftmaschinen angehäkelt oder mit Kettenmaschinen genäht werden.

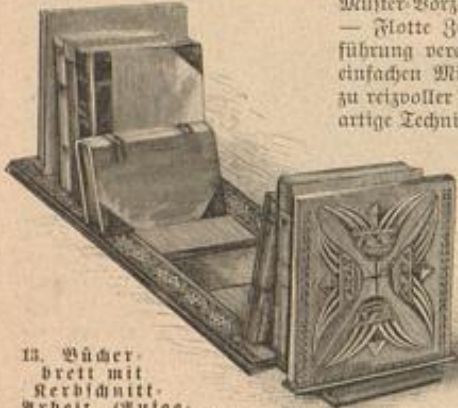
11 u. 12. Sopha-Kissen mit leichter Stickerei. — Muster-Vorzeichnung: Beilage, Fig. 125. — Naturfarbiges böhmisches Leinen dient der 50 zu 52 cm großen Vorlage als Grundstoff, den vier aus den Ecken zur Mitte strebende Blätterzweige mit Beeren wirkungslos mustern. Zweifache Filosofse-Seide bildet den Arbeitsfaden. Die Formen sind in Plattstich-Stickerei gearbeitet, deren Stichrichtung meist waagrecht zur Achse der betreffenden Musterform steht. Die Blätter schattieren olivgrün mit herbstbraun, die Beeren hellkupferroth und dunkelviolett. Olivgrüner Stielstich ergibt zum Theil die Stiele und aufgesetzten Blattadern. Die Mitte des Kissens nimmt ein auf der Spitze stehendes Biered ein, das in einiger Entfernung von einem Streifen in gleicher Form umgeben wird. Beide Figuren füllt ein aus Backenlinien gebildeter Bierstich, der mit grünlich-grauer Gondonnet-Seide, nach Abb. 15, über je 8 Webefäden ausgeführt wird. Die Contouren umschließt ein durch Ueberfang-fäden befestigter



10. Leichte Stickerei mit besticktem Grunde, zum Sopha-Kissen, Abb. 12.

Fäden Gondonnet-Seide. Taffet-Seide bekleidet die Rückseite.

10 u. 12. Sopha-Kissen mit leichter Stickerei und besticktem Grunde. — Muster-Vorzeichnung: siehe Unterschrift. — Flotte Zeichnung und aparte Ausführung vereinen sich auf unserer Vorlage zu reizvoller Wirkung. Durch die eigenartige Technik, — Besticken des Grundes und Aussparen der Musterformen, — wird es ermöglicht, das 47 zu 44 cm große Kissen in jeder, zur Farbe des betreffenden Zimmers passenden Nuance anzufertigen. Eine Tulpenzwiebel mit aufsteigenden Blüten und Blättern bildet die Musterung, die auf unserem Modell die Farbe des Grundstoffes — hell erufarbiges böhmisches Leinen — beibehält. Nach Uebertragung der Vorzeich-



13. Vächerbrett mit Kerbschnitt-Arbeit. (Ausgeklebt.) Siehe die zusammengelegte Ansicht: Abb. 14. Muster-Vorzeichnung: Beilage, Fig. 126.

nung wird zunächst der Grund mit Ausparung der Musterformen durch Aufnähen von mattgrüner Gondonnet-Seide mit versetzten, über je zwei Fäden greifenden Ueberfangstichen aus gleichem Material gedeckt; die einzelnen Stiche sind nach der naturgroßen Abb. 10 je vier Fäden von einander entfernt. Ist der Grund in dieser Art gefüllt, so werden die Contouren der Blumen und Blätter mit Stielstich aus eintheiliger Filosofse-Seide in vier Nuancen altgoldgelb marfirt. Senkrechte und waagerechte lose Stiche ergeben die einzelnen Schattenpartien. Taffet-Futter.

13-14. Vächerbrett mit Kerbschnitt-Arbeit. — Muster-Vorzeichnung: Beilage, Fig. 126. — Das Brett mit aufstellbaren Seitenwänden mißt 36 cm Länge und kann bis auf 50 cm Länge ausgezogen wer-



14. Vächerbrett mit Kerbschnitt-Arbeit. (Zusammengelegt.) Siehe auch Abb. 13. Muster-Vorzeichnung: Beilage, Fig. 126.



15. Leichte Stickerei zum Sopha-Kissen. Abb. 11.

den; die Breite der ganzen Bodenfläche beträgt 19 cm, die Höhe der geraden, durch Charniere befestigten Seitenwände 13 cm, letztere sind reichlich 1 cm stark, ebenso wie die Randleisten, in denen sich die schiebbaren Bodenflächen bewegen. Von dem stilisirten Blumen-Ornament zeichnet Fig. 126 einen Musterfag vor. Die Linien sind ziemlich tief geschnitten. Auf den feststehenden Leisten ist ein 3 cm breites Schuppenmuster angebracht. Nach vollendeter Schnittparbeit sind die Flächen zu poliren.

16-17. Passe und Aermel mit irischer Spitzenarbeit. — Muster-Vorzeichnung: siehe Unterschrift. — Mit Abb. 16-17 bringen wir eine Kleider-Garnitur in irischer Spitzenarbeit, — Passe und Aermel, — die auf Tuch oder Seide eine reiche Ausstattung bildet; für Abend-Toiletten kann beides, wenn es auf Tüll gearbeitet wird, ohne Unterlage getragen werden. 6 mm breite gemusterte, schwarze Seidenbändchen werden der nach Belieben erst mit feinem schwarzem Tüll überspannten Vorzeichnung aufgeschefet und durch Lanquetten-Ringe, Bierstiche und Spinnen aus schwarzer kräftiger Gondonnet-Seide verbunden. Ober-

und Unterärmel sind getrennt zu arbeiten und nach der Fertigstellung zusammenzufügen. Unter der Passe erscheint auf Abb. 16 der Tüll fortgeschritten.

18-19. Spieltisch. Ausgemalter Holzbrand oder Holzmalerei. — Muster-Vorzeichnung: Beil., Fig. 65 a-d. — An dem in modern decorativer Holzgothik von dem Maler J. von Moos entworfenen Tisch ist das Fußgestell 74 cm hoch und am oberen Rande jeder Wandseite 32 cm breit. Fig. 65 c bietet das Muster für die Wandflächen: meergüne Ornamente auf tiefblauem Grunde. Für die 59 cm im Quadrat große Platte zeichnet Fig. 65 a-b u. d die Muster vor. Die 28 cm im Quadrat große Schachbrett-Fläche ist in 64 Felder eingetheilt, von denen die hellen den gelblichen Holzton behalten, die dunklen braun zu beizen oder zu brennen sind. Der angrenzende, 2 cm breite Rand zeigt geschwungene, fein gebrannte Linien, die



16-17. Passe und Aermel mit irischer Spitzenarbeit. Muster-Vorzeichnung auf Karton liefert das „Schmittmüller-Atelier der Rodenwelt“ und die angegebene Bezugquelle für 1 Mk.

sich auf dem Außenrande wiederholen. Beide dunkelbraun gehaltenen Ränder werden gegen die farbige Randborte von einem schmalen Goldstreifen abgegrenzt. An der Randborte, — Fig. 65 a, — erscheinen auf tiefblauem Grund meergüne Blattformen, die in den vier Ecken durch Köpfe unterbrochen werden. Letztere stellen die vier obersten Karten, — As, König, Dame, Bube und darunter die Zeichen Treffe, Carreau,

12. Sopha-Kissen mit leichter Stickerei und besticktem Grunde. Naturgroße Stickerei: Abb. 10. Muster-Vorzeichnung liefert das „Schmittmüller-Atelier der Rodenwelt“ zum Preise von 40 St.

Coeur und Pique, — das, zum Zeichen, daß der Tisch verschiedenen Spielen dienen kann; die beiden Würfel, je an einer Seite eingefügt, sind weiß mit schwarzen Augen. Die Köpfe erhalten tief gebrannte Contouren, aber feinere Schatten und werden in leichtem Fleischton für das Gesicht, braun für das Haar und holzfarben für das nächstliegende flügelartige Ornament gemalt. Die Kartenzeichen, — Carreau z., — unter den Köpfen sind in den richtigen Farben auszumalen, ebenso die großen Zeichen, auf denen die Köpfe liegen. In allen Ornamenten hat man die Umrisse tiefer als die Gliederungen zu brennen. Je nachdem man Holzbrand oder nur Malerei wählt, kann die Platte



18. Spieltisch. Ausgemalter Holzbrand oder Holzmalerei. Tischplatte: Abb. 19. Muster-Vorzeichnung: Beil., Fig. 65 a-d.

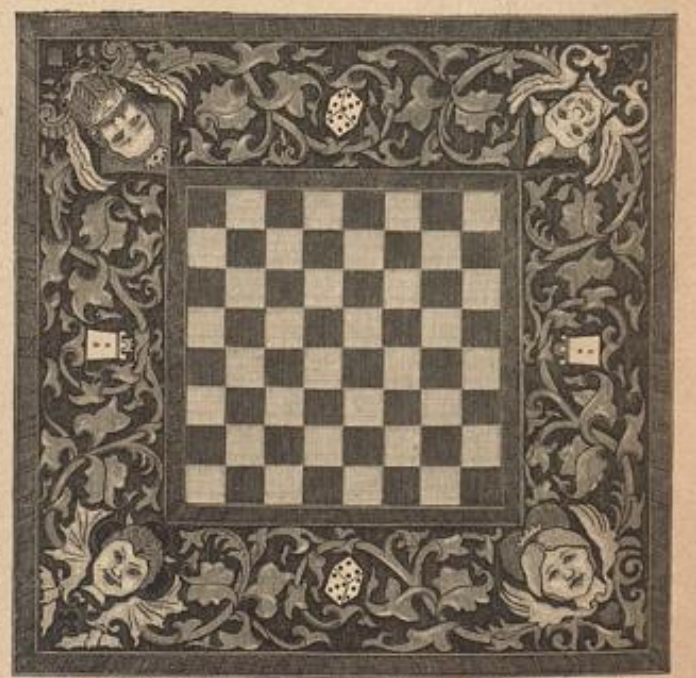
gewachst oder polirt werden. Bei Holzbrand lassen sich sowohl Aquarell-, wie Lasur-Deckfarben oder farbige Beizen anwenden, die in Pulver wie flüssig künstlich sind. (Siehe Bezugsquellen.)

**Bezugsquellen.**

Handarbeiten: Frau S. Langendef, W. Potsdamerstr. 37 (Abb. 3, 4, 5); Kunststickerei-Atelier Frau E. von Wedel, SW. Faltischstr. 4 (Abb. 10, 11, 12, 15); Frau S. Seligmann, C. Neue Köpenickerstr. 29 (Abb. 7, 8, Material Nr. 7.); Frau Anna Gredentz, W. Leipzigerstr. 26 (Abb. 16-17, Material für Passe und zwei Aermel Nr. 14.).

Kunstgewerbliches: Hrl. E. Hejensald, Potsdam, Mittelstr. 6 (Abb. 2, Nr. 9, 50); C. Jergang, Potsdam, Eberslottenstr. 9 (Abb. 3, Rahmen, Muster und Riegel Nr. 5, 60); J. Rabe, Hamburg, Alsterneviere 17 (Abb. 13, 14, unferth); Joseph von Moos, Luzern, Neuschilde (Abb. 18, 19).

Farbige Beizen und künstliches Wachs: Georg Hähnel, Dresden-K., Stralauerstr. 2.



19. Tischplatte zum Spieltisch, Abb. 18. Ausgemalter Holzbrand oder Holzmalerei. Muster-Vorzeichnung: Beilage, Fig. 65 a-d.